1512002/11

Kreisklinikum Siegen

Depressionen erkennen und behandeln

29.11.2011
Arbeit und psychische Gesundheit

Dr. med. Heiko Ullrich

Bertram Müller

Geschäftsführer

Kreisklinikum Siegen GmbH
Weidenauer Str.76
57076 Siegen
Tel. 0271 / 705-0
b.mueller@kreisklinikum-siegen.de

www.kreisklinikum-siegen.de

Kreisklinikum Siegen

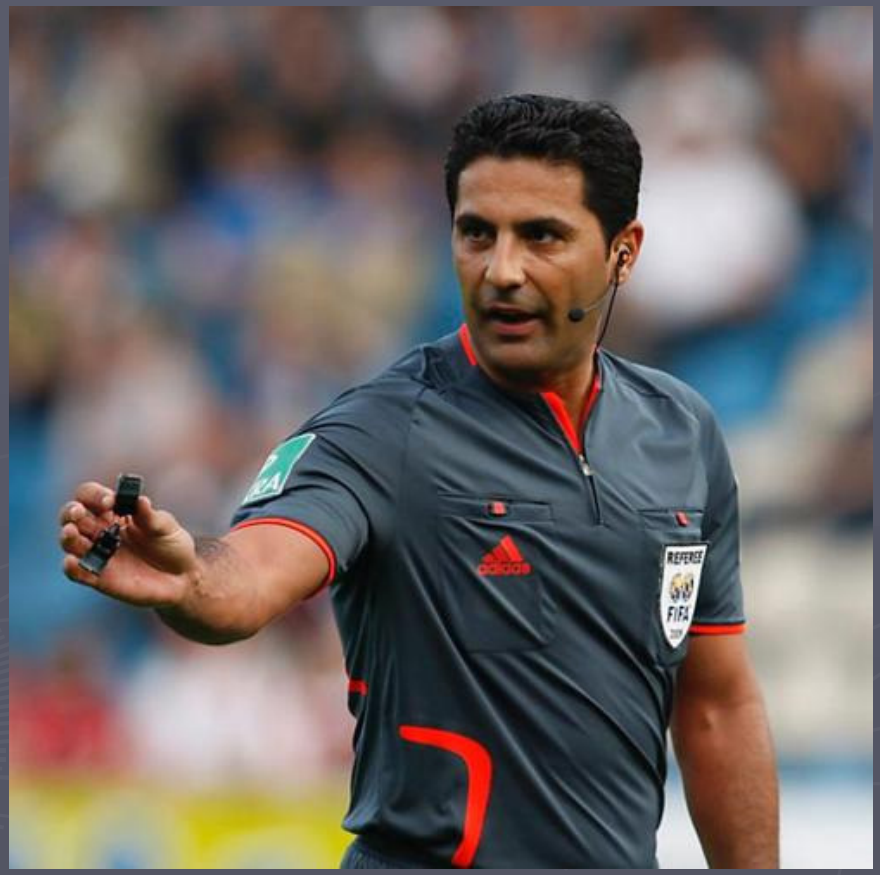
TROJAN
10

IRP

Kreisklinikum Siegen

Kreisklinikum Siegen

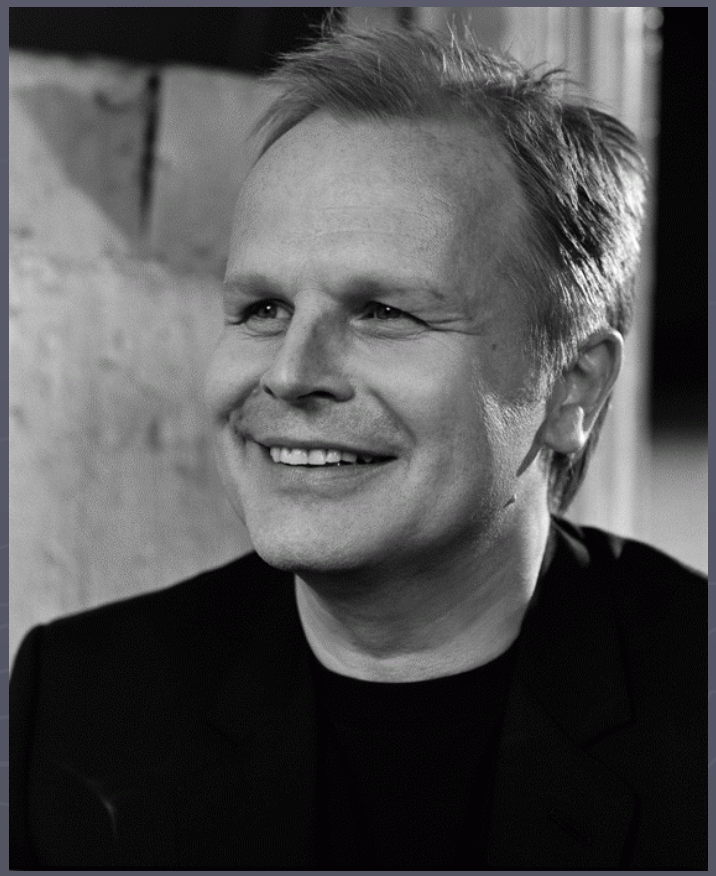
Kreisklinikum Siegen


REFEREE
FIFA

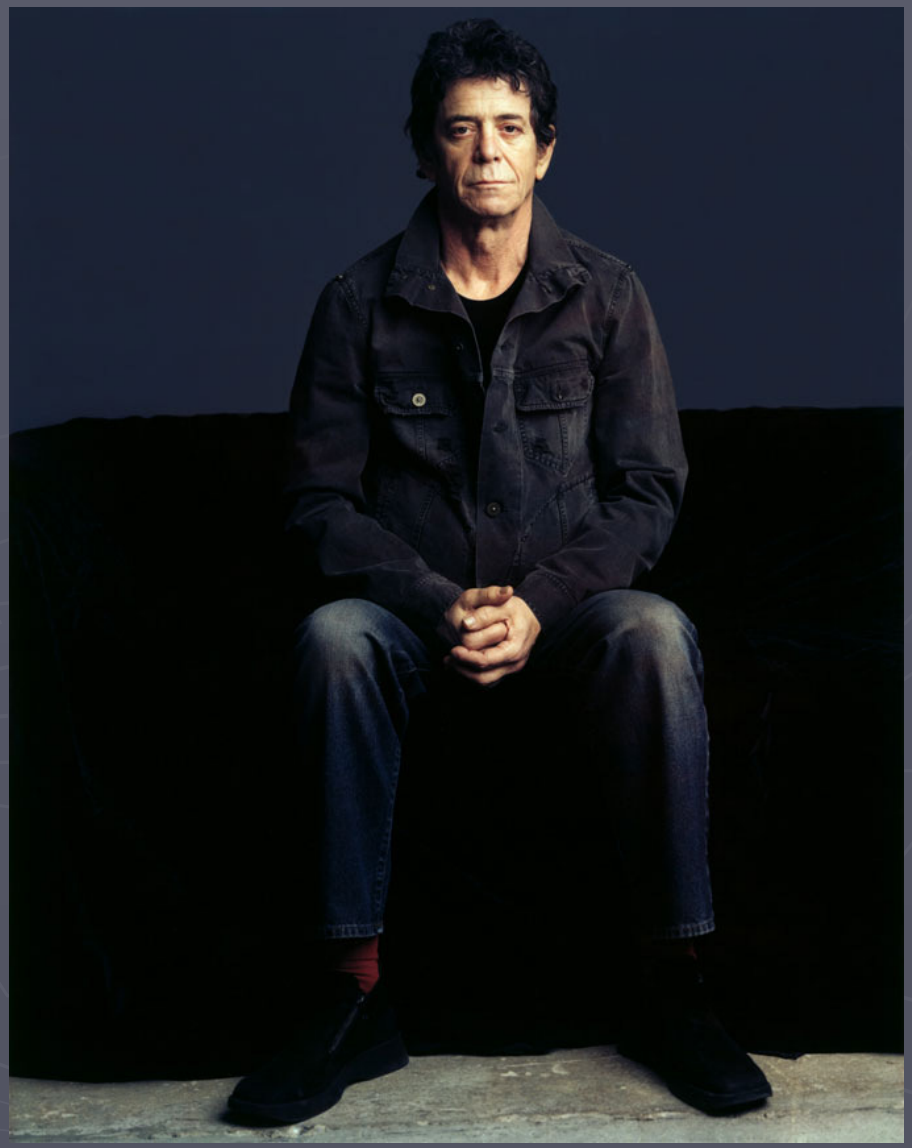
Kreisklinikum Siegen

adidas
T··Com·

Kreisklinikum Siegen



Kreisklinikum Siegen



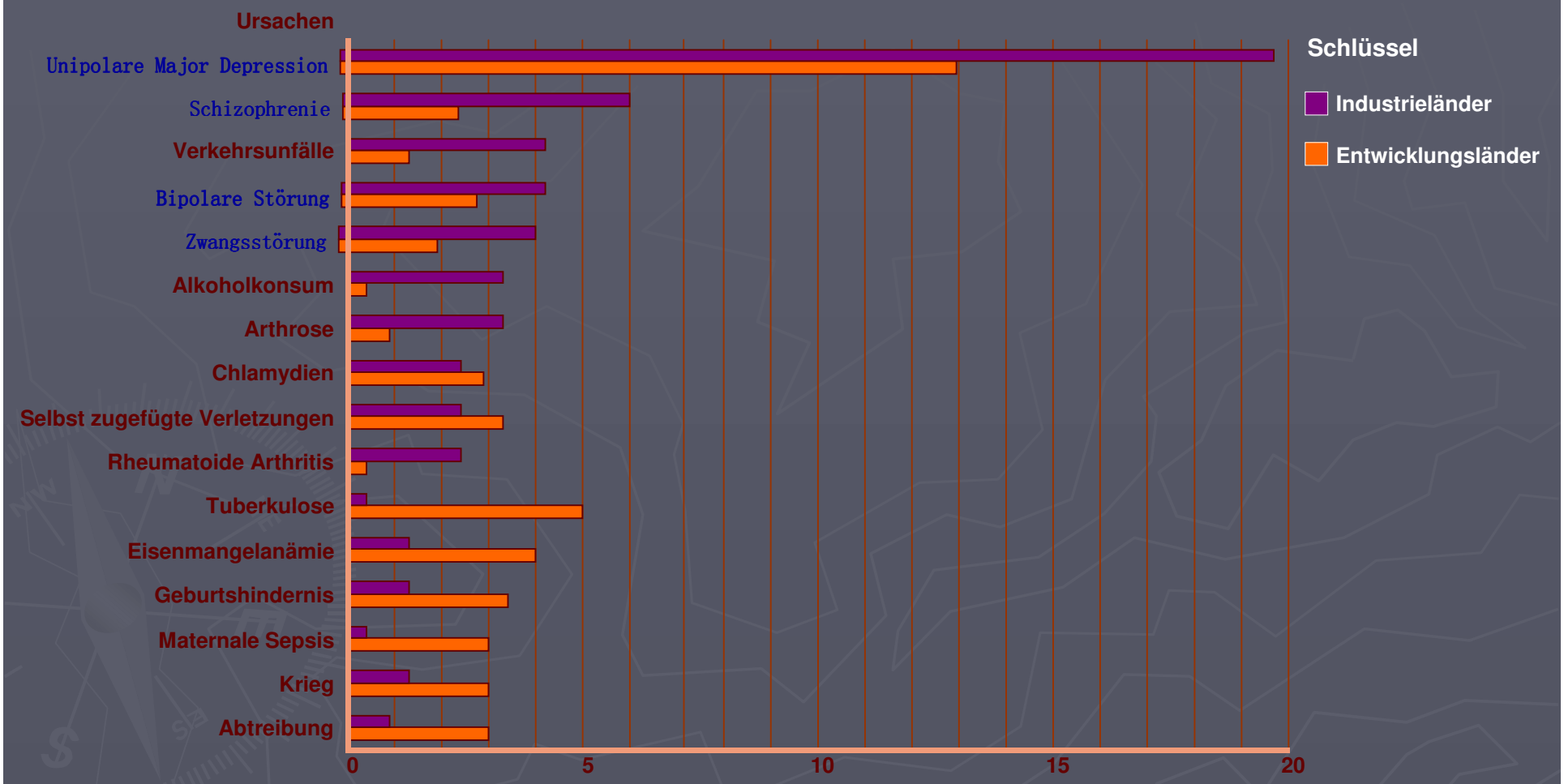
Kreisklinikum Siegen

STAR WARS
PRINCESS LEIA
ORGANA
STAR WARS WALLPAPER NO. 4 . MADE BY IG-88. STAR WARS. ORD MANTELL HOLONET. WWW.STARWARS.PRIV.PL

	Gesamtzahl der Erwerbsunfähigkeitsjahre (Millionen)	Anteil an der Gesamtzahl in Prozent
Alle Ursachen	472,7	
1 Unipolare Major Depression	50,8	10,7
2 Eisenmangelanämie	22,0	4,7
3 Stürze	22,0	4,6
4 Alkoholkonsum	15,8	3,3
5 Chronisch-obstruktive Lungenerkrankung	14,7	3,1
6 Bipolare Störung	14,1	3,0
7 Kongenitale Anomalien	13,5	2,9
8 Arthrose	13,3	2,8
9 Schizophrenie	12,1	2,6
10 Zwangsstörung	10,2	2,2

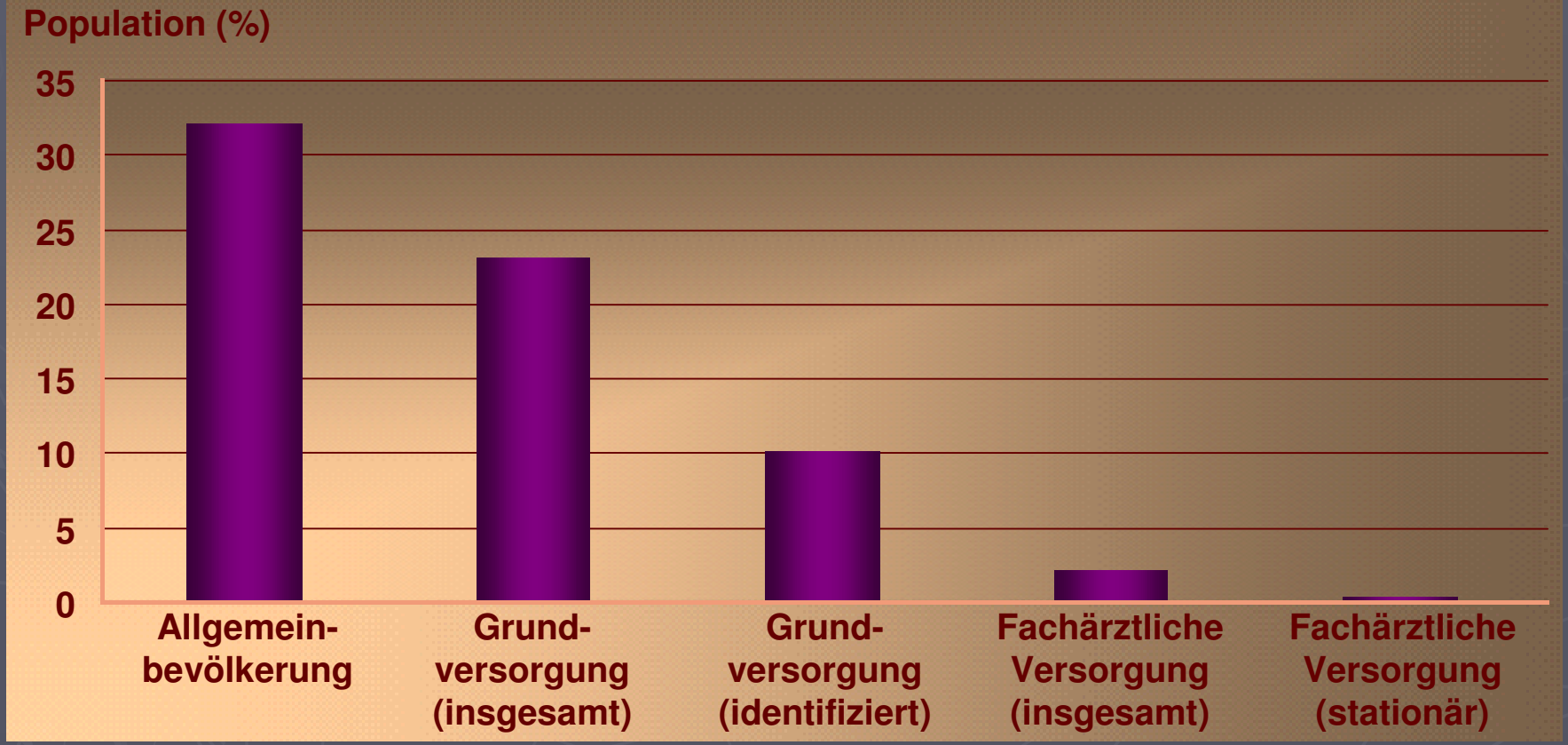
Die weltweit häufigsten Ursachen für Erwerbsunfähigkeit

Murray und Lopez (1996)



Die zehn häufigsten Krankheitsursachen bei Frauen im Alter von 15 - 44 Jahren

Darstellung der 1-Jahres-Prävalenz

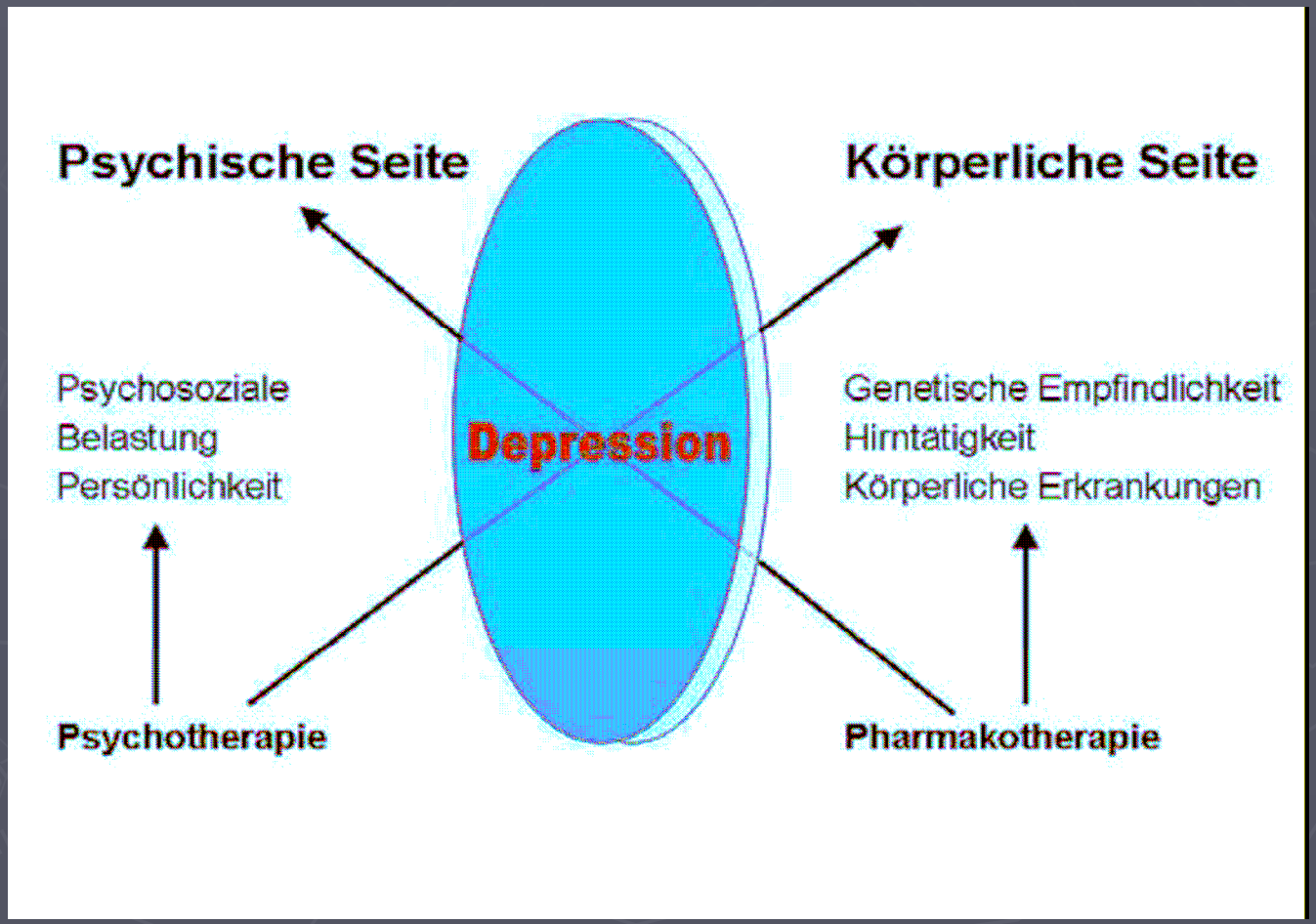


Goldberg und Huxley (1992)

Depression

- Prävalenz – 10 %.
- Erkannt – 5 %.
- Behandelt – 3 %.
- Die Richtlinie der Weltgesundheitsorganisation sieht eine Behandlungsdauer von 12 Monaten vor.
- Die tatsächliche Dauer der Behandlung beträgt 3 – 4 Monate.

Üstün und Sartorius (1995); Murray und Lopez (1996)


Psychische Seite
Körperliche Seite
Psychosoziale
Belastung
Persönlichkeit
Depression
Genetische Empfindlichkeit
Hirntätigkeit
Körperliche Erkrankungen
Psychotherapie
Pharmakotherapie

Größere Abnormalitäten

Änderung der Stimmung und der Affekte

Vegetative Probleme und Rhythmus-Probleme

Kognitive Störungen

Auswirkungen auf das Aktivitätsniveau

Unterscheidet sich von den reaktiven depressiven Störungen, deren Ursachen Lebensereignisse sind (Verluste usw.)

Syndrom mit Symptomen, die täglich über mindestens 2 Wochen vorhanden sind

Die Qualität der Symptome weist Unterschiede auf und führt zu Funktionsbeeinträchtigungen

Hamilton (1985)

Kreisklinikum Siegen

Schlüsselsymptome

Emotional

Traurige Stimmung

Freudlosigkeit

Wertlosigkeit und extreme Schuldgefühle

Gedanken an Tod/Suizid

Verminderte Denk- oder Konzentrationsfähigkeit

Körperlich

Psychomotorische Hemmung oder Agitiertheit

Schlafstörungen

Gewichtsverlust oder Gewichtszunahme

Müdigkeit oder Energieverlust

American Psychiatric Association (1994)

Andere Schlüsselsymptome

- Störungen der Stimmung können sein:
  - Reizbarkeit und Angst zusätzlich oder anstelle von reinen Depressionssymptomen
  - Im Vordergrund stehende somatische Symptome
  - Kopfschmerzen
  - Allgemeine Beschwerden und Schmerzen
  - Libidominderung

Kreisklinikum Siegen

Erste Ergebnisse zur Veränderung der Versorgungsqualität.

Versorgungssprozess	Vor der Weiterbildung	Nach der Weiterbildung[a]
Erkennung als psychische Krankheit	68 %	82 %
Genauigkeit der Diagnose[b] Depression	37 %	53 %
Antidepressiva	19 %	44 %
Psychoedukation/Beratung	56 %	79 %
Benzodiazepine	19 %	3 %
Beratung + Antidepressiva	6 %	41 %

[a] Messung ein Jahr nach der Weiterbildung [b] Anzahl der diagnostizierten Patienten

Universität Groningen, INSTEL-Gruppe (Ergebnisse der Gruppe A)

In der Gotland-Studie wurde nachgewiesen, dass ein Weiterbildungsprogramm wirksam ist.

	Gotland		Schweden	
	1982	**1985**	**1982**	**1985**
Verordnungen von Antidepressiva pro 1.000 Einwohner	3,9	5,9	7,2	7,7
Suizidrate pro 100.000 Einwohner	19,7	7,1	25,5	24,8

Rutz (1992)